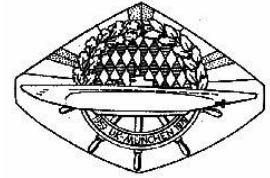




UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN



im Verband deutscher U-Bootfahrer e.V.

Die Ubootkameradschaft München trauert um

Josef Schuhmann

*** 22. November 1920**

† 27. April 1978

Zum Tode meines geliebten und beliebten Mannes
des Elektromeisters **J o s e f S c h u h m a n n**
geb. 22. Nov. 1920
gest. 27. Apr. 1978

Strahlend, wie sonst nie nach einem arbeitsreichen Tag, kam er am Donnerstag von einer vierwöchigen Kur nach Hause. Nach herzlicher Begrüßung wollte das gegenseitige Erzählen kein Ende nehmen, doch abends um 23.20 Uhr machte ein Herzversagen und Blutsturz seinem Leben ein jähes Ende. 35 Jahre war er mir ein überaus treuer, ehrlicher, bescheidener, hilfsbereiter, liebender Mann, seiner Familie ein herzenguter Vater, Opa, Neffe, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Cousin und Schwiegervater, und einem großen Kreis Freund und Kamerad, Hausgenosse, Angestellter und Kollege, Geschäftsfreund, Bekannter, Kunde und Patient.

- Er hinterläßt eine unersetzliche Lücke. -

Mit 19 Jahren trat er in die Kriegsmarine ein und versah zuletzt als Funkmaat auf einem Unterseeboot seinen Dienst. Durch glückliche Fügung geriet das Boot in amerikanische Gefangenschaft, sodaß er und ein Teil seiner Kameraden gerettet war. 1947 kam er aus der Gefangenschaft zurück.

Kaum zu Hause, trat er wieder ins Berufsleben ein. Mit besonderer Befriedigung erfüllte ihn zur Nachkriegszeit seine Arbeit in der Stille der St. Anna- und Theatinerkirche und auch im Erzbischöflichen Palais bei S.E. Kardinal Wendel, sowie in dem St. Anna-Kinderheim. 1950 legte er die Meisterprüfung ab. Als man ihm anbot, in der Gewerbeschule Abendkurse mit praktischem Unterricht zu halten, sagte er sofort zu, denn die Ausbildung der Lehrlinge lag ihm sehr am Herzen. Seine Geduld war ohne Grenzen. Mancher junge Monteur oder Meister erinnerte sich gerne an seinen einstigen Lehrmeister wenn sich zufällig ihre Wege kreuzten. -

Doch die letzten Jahre machten sich Krankheitsanzeichen bemerkbar, nahmen zu und vermehrten seinen Wunsch, bald in den Ruhestand treten zu können. Er meinte, seinen kleinen Hobby-Betrieb, das Gravieren von Namensschildern noch ausbauen zu können, viel Zeit zum Briefmarkensammeln zu haben und, um den Isar- und Donau-Fischern zuzusehen. -

ABER GOTT SPRACH DAS GROSSE AMEN .

U 615, 3. U-Flottille

